

Wer seinen Nächsten verachtet, versündigt sich; aber wohl dem, der sich des Elenden erbarmt!

*Buch der Sprüche 14,2
(Luther Bibel 2017)*

Schauen wir uns den ersten Teil der heutigen Losung zuerst an. Gehen wir achtsam mit unserem Nächsten um? Verachten klingt so hart und vernichtend – so wollen wir doch nicht sein. Aber es ist auch wirklich schwer diese Aussage anzunehmen, wenn sich dieser oder jener Mensch menschenverachtend verhält. Vielleicht gehen wir nicht soweit, dass wir unsere Mitmenschen verachten aber wir beachten ihn nicht. Schauen wir wirklich, was ihm / ihr fehlt? Achten wir all unsere Mitmenschen? Respektieren wir sie so, wie sie sind? Gott jedoch teilt uns ganz klar mit, dass wir uns, sollten wir uns so verhalten, versündigen, das heißt von Gott entfernen. In diesem ersten Satz, wird uns Lesern klargemacht, dass Gott, dass Jesus, wie es im Neuen Testament berichtet wird, sich so nicht verhält. Er geht auf alle Menschen zu, er ist für alle da. So sollen wir auch handeln.

Der zweite Teil des Satzes, erläutert dann auch, was von uns Christen erwartet wird: Barmherzigkeit bedeutet, sich einsetzen für den Nächsten, dass ist das, was Gott von uns erwartet, das was Gott auch jedem Menschen zusagt. Sich erbarmen bedeutet nicht, dass wir uns von oben herab herunterbeugen und irgendwie helfen. Es bedeutet, wir sehen das Leid des anderen und gehen auf diesem Menschen zu und helfen ihm, dem Leid zu entkommen, weil wir uns ihm zuwenden. Dadurch erfahren wir die Nähe Gottes, dass er uns und alle Menschen hält.

Es ist nicht einfach aber es ist das, was unseren christlichen Glauben ausmacht. Lasst es uns versuchen: Liebe Deinen Nächsten, wie Dich selbst.